

Viel Neues im Prora-Zentrum

Zum 10. Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, Workshops und Vorträge angekündigt.

Prora – Mit einer Vielzahl neuer Bildungsprojekte startet das vor zehn Jahren gegründete Prora-Zentrum auf der Insel Rügen ins Jubiläumsjahr. Die Zusammenarbeit mit der im vergangenen Jahr eröffneten Jugendherberge im ehemaligen Kasernenkomplex werde ausgebaut, kündigte die Geschäftsführerin des Vereins, Susanna Misgajski, an. Heute feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen.

Geplant ist zum Beispiel eine Ausstellung über Bausoldaten in der Nationalen Volksarmee (NVA). Für das Projekt „Briefe von der waffenlosen Front“ stelle das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte Briefe von Waffendienstverweigerern zur Verfügung, sagte Misgajski.

Für September werde mit dem Anne-Frank-Zentrum Berlin die Dokumentation „Kinder im Versteck – Verfolgt, Untergetaucht, Gerettet“ vorbereitet. Sie widme

sich jüdischen Kindern in Berlin, die sich während der NS-Diktatur versteckt hatten. Zudem habe man mehrere Dozenten für neue Geschichtsvorträge gewonnen.

Der 2002 gegründete Bildungsverein organisiert vorrangig Projekte für Schüler. Im vergangenen Jahr hatten mehr als 20 000 Jugendliche die Veranstaltungen besucht. Mit seinen Angeboten konkurriert der

Verein seit Jahren mit dem Dokumentationszentrum in Prora, das bis vor kurzem von der Stiftung Neue Kultur betrieben wurde. Benachteiligt fühlt sich auch der 2010 aufgelöste Verein Denk-MAL-Propra, der sich vor allem dem Schicksal von Bausoldaten widmete. Vereinsgründer Stefan Wolter warf der Landeszentrale für politische Bildung vor, das Prora-Zentrum bevorzugt zu haben.



Schulklassen besuchten auch gestern das Prora-Zentrum in den alten Bauten. Der Verein organisiert historisch-politische Bildung. Foto: dapt